

Kostbarkeiten der DAV-Bibliothek

Die Eroberer des Unnützen vor den Toren des Himmels

Einer der schubkräftigsten Motoren, die nach dem Zweiten Weltkrieg den Leistungspegel der französischen Alpinistik auf Weltniveau hoben und deren Führungsrolle im Expeditionsgeschehen festigten, war Lionel Terray (geb. am 25.7.1921 in Grenoble). In brillantem Stil glückte ihm 1947, gemeinsam mit Louis Lachenal, die zweite Begehung der Eiger-Nordwand.

Ab den fünfziger Jahren setzte er mit sehr anspruchsvollen Unternehmungen an den Bergen Südamerikas und im Himalaya Marksteine der Geschichte des Expeditionsbergsteigens. Das geschah nahezu serienmäßig, weshalb hier nur wenige Highlights als Beleg dafür stehen können. 1952: Erste Besteigung des Cerro Fitz Roy (3441 m/Patagonien); 1955: Erste Besteigung des Makalu (8470 m/Himalaya); 1962: Erste Besteigung des Jannu (7710 m/Himalaya), eines Siebentausenders „nur“ – doch eines, der seiner Formenschönheit und Schwierigkeit wegen manche Achttausenderbesteigung nachrangig erscheinen lässt...

Umfassende Auskunft über all diese Unternehmungen,

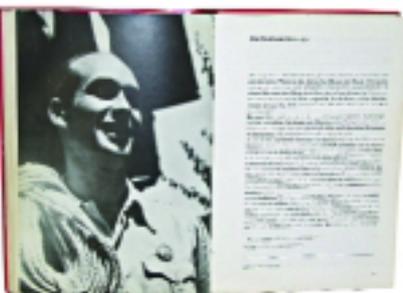
bis 1961 jedenfalls, gab Lionel Terray in seinem Buch „Die Eroberer des Unnützen“ (Titel der deutschen Ausgabe von 1965: „Vor den Toren des Himmels“). Dies schrieb er nicht im Stil eines schön(gefärbt)en Erinnerungsbandes, sondern als peniblen Rechenschaftsbericht.

Entsprechend aufschlussreich ist dessen Inhalt für die

Geschichte des Bergsteigens weltweit. Terray resümierte in dem Buch jedoch nicht nur seine bergsteigerischen Lebenserfahrungen. Er schilderte auch, wie er, einer großbürgerlichen Familie entstammend, über den Skirennlauf seinen Weg zum Bergsteigen und Bergführen fand. Wie er im Bestreben, als sein eigener Herr über die Zeit verfügen zu können, nahe Chamonix einige Jahre lang (bis 1944) einen Bauernhof bewirt-

Lohnende Lektüre in der DAV-Bibliothek: Lionel Terrays „Die Eroberer des Unnützen“

Foto: Georg Höhenster



schaffte und auf diesem zeitweise Gaston Rébuffat, seinen bald nicht minder berühmten Bergführerkollegen, als Knecht beschäftigte. Besonders diese einleitenden, den letzten Kriegs- und ersten Nachkriegsjahren – der „Zeit, da Frankreich nach einer der schwersten Erschütterungen seiner Geschichte wieder dabei war, ein labiles Gleichgewicht zu finden“ (L.T.) – gewidmeten Kapitel bestechen, wie wenig es in der alpinen Literatur, durch ihren zeitgeschichtlichen Aufschlussreichtum.

Im September 1965 fanden Bergsteiger Lionel Terrays und seines Gefährten noch mit dem Seil verbundene Leichen am Fuß der Gerbier-Ostwand (Vercors). em

In der Bibliothek des Deutschen Alpenvereins finden Sie eine französische Ausgabe und zwei deutschsprachige Übersetzungen der Biografie dieses bedeutenden französischen Alpinisten.

DAV-Kultur

Alpines Museum auf Wanderschaft

Damit nicht nur Münchner und Münchenbesucher die Ausstellungen des Alpines Museums auf der Praterinsel anschauen können, wurden zwei besonders erfolgreiche Präsentationen jetzt „wandertauglich“ gemacht. Die Ausstellung „Ansichten vom Berg“ wird momentan in Schloss Spiez am Thuner See gezeigt und ist ab

Mitte September im Adelhauser Museum, Freiburg, zu sehen. Die Schau „Faszination Himalaya“ präsentierte im Frühjahr die Sektion Hannover anlässlich des Nordwestdeutschen Sektionentages. Insbesondere für „Faszination Himalaya. Forscher, Bergsteiger und Abenteurer erzählen“ sind noch Termine frei. Die Ausstellung stellt zwölf Personen und Expeditionsteams vor, die in den letzten hundert Jahren das höchste Gebirge der Welt besuchten. Weitere Informationen erhalten Sie im Alpines Museum. fk



Foto: Archiv DAV

Beim Aufbau von „Faszination Himalaya“ in Hannover

Auf Nummer sicher



bei Bergnot, Suche und Auslandskrankenschutz bei Bergunfällen (Rückholung)

Tel. +49-89-624 243 93

die Rufnummer des Alpines Sicherheits-Service des DAV, der Versicherungsschutz des DAV.

Tel.: 089/21 12 24-0, E-Mail: alpines_museum@alpenverein.de.